



Die Gute Nachricht – Sonntag, 11. April 2021

**Eine Gute Nachricht für die Woche
von Pfarrerin Doris Arlt**

(Altenheimseelsorgerin in Pfaffenhofen an der Ilm)

„Wie die neugeborenen Kindlein“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

„wie die neugeborenen Kindlein“ sollen wir sein. Dazu lädt uns der „Weiße Sonntag“ ein.

Er hat den lateinischen Namen Quasimodogeniti – „Wie die neugeborenen Kindlein“.

Aber wie soll das gehen, dass Sie, dass ich – erwachsene Menschen – wie neugeborene Kinder werden? Wir haben schon so viel erlebt, was die kindliche Unschuld und Naivität beendet hat.

„Soll ich wieder in den Leib meiner Mutter kriechen? Wie soll das gehen?“ Mit dieser Frage kommt der Pharisäer Nikodemus eines Nachts zu Jesus. „Nein“, antwortet Jesus. „Neu geboren werden als erwachsener Mensch, das ist neu geboren werden aus Wasser und Geist.“

Die Osternacht ist seit alten Zeiten ein traditioneller Termin dafür: ein Mensch – Kind oder Erwachsener – wird getauft, neugeboren aus Wasser und Geist. Vielleicht erinnern Sie sich an die Taufe eines Kindes in der Gemeinde oder an die Taufe Ihres Kindes. Das Kind wurde in die Kirche gebracht. Eltern und Paten haben versprochen: wir kümmern uns. Und dann hörte und spürte es mit dem Wasser der Taufe die große Zusage Gottes: „Du bist mein geliebtes Kind. An dir habe ich meine Freude.“

Katholische Christen erinnern sich symbolisch und spürbar an ihre Taufe, jedes Mal wenn sie in eine Kirche hineingehen. Sie tauchen wenn möglich den Finger in Weihwasser und bekreuzigen sich: „Ja, ich bin Gottes geliebtes Kind, egal wie alt ich schon bin. Ich gehöre zu ihm.“

Auch ich tue das gerne, wenn ich in eine katholische Kirche hineingehe. Ich spüre dann auf meiner Haut, was Martin Luther meinte: wir können jeden Tag in die Taufgnade hineinkriechen und uns vergewissern: „Ich bin Gottes geliebtes Kind. Ich gehöre zu ihm, und er steht zu mir.“

Jeden Tag können wir leben „wie die neugeborenen Kindlein“ – wie neu getauft, als Gottes geliebte Kinder. Unser alt gewordener Leib wird zwar nicht mehr so rosig und beweglich wie der eines Säuglings. Aber wir können uns jeden Morgen neu der Güte Gottes anvertrauen und jeden Abend uns wieder in seinen Händen zur Ruhe legen. Wir können uns seine Zusage in Erinnerung rufen: *„Du bist mein geliebtes Kind. Fürchte dich nicht. Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“* - oder ein anderes Wort der Bibel. Das wird uns stärken, Mut machen oder Wegweisung geben. Davon lebt unsere Seele.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Doris Arlt